

senschaftlich-technische Fortschritt verändert unaufhörlich die Arbeitsbedingungen. Wenn aber gegenwärtig in den LPG und VEG der Tierproduktion 50 Prozent der Normen älter als 4 Jahre sind, dann verdient diese Frage größere Aufmerksamkeit. Zugleich sollten die Grundorganisationen darauf Einfluß nehmen, daß produktions- und effektivitätsfördernde Vergütungs- und Prämienformen überall angewandt werden. Das gilt auch für die leistungsabhängige Grund- und Zusatzvergütung der Leiter.

Nicht zuletzt ist die Führung des sozialistischen Wettbewerbs, die Entfaltung seiner mobilisierenden Kraft eine entscheidende Aufgabe bei der Durchsetzung der sozialistischen Betriebswirtschaft. In gut geleiteten LPG und VEG konzentrieren sich die Wettbewerbsschwerpunkte auf die für die umfassende Intensivierung entscheidenden Aufgaben. Die Wettbewerbsprogramme werden von den Genossenschaftsbauern und Arbeitern „selbst geschrieben“. Sie identifizieren sich daher mit den Wettbewerbszielen und entfalten vielfältige Aktivitäten zu ihrer Verwirklichung.

Schließlich ist mustergültige Betriebswirtschaft untrennbar mit gewissenhaftem Messen, Wiegen und Rechnen verbunden. Das betrifft den Umgang mit den materiellen Fonds wie Futter, Dünger und Kraftstoff ebenso wie die Arbeit des Kooperationsrates zur gezielten Einflußnahme auf die ökonomische Festigung und Entwicklung aller Partnerbetriebe. Die Vereinbarungspreise zielen darauf ab, die Tierbestände qualitäts- und artengerecht mit Futter zu versorgen und die Humuswirtschaft zu fördern. Die sozialistische Betriebswirtschaft durchzusetzen kann kein einmaliger Akt sein. Die Grundorganisationen sehen in ihr eine kontinuierlich zu lösende Aufgabe. Sie ist mit ständig wachsenden Anforderungen an die Kollektive und insbesondere an ihre Leiter verbunden. Der Grad

der Wissenschaftlichkeit erhöht sich. Die Erfolge werden immer weniger durch Einzelmaßnahmen, sondern durch komplexe, auf die spezifischen natürlichen und ökonomischen Bedingungen zugeschnittene betriebswirtschaftliche Lösungen erzielt. Produktions- und Effektivitätsreserven aufzuspüren verlangt heute eine meisterhafte Beherrschung der Betriebswirtschaft.

Bei aller Vielfalt der einzelnen betriebswirtschaftlichen Lösungen ist ihnen gemeinsam, daß sie darauf gerichtet sind, den wis-

Drei Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit

Zusammenfassend sollen deshalb drei Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit in den LPG, VEG und ihren Kooperationen gezogen werden.

Erstens gilt es, bei allen Genossenschaftsbauern und Arbeitern, insbesondere bei den Leitern, politische Klarheit zur Schlüsselrolle der sozialistischen Betriebswirtschaft bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei in den LPG, VEG und Kooperationen zu erreichen. In diesem Sinne ist eine wirksame politisch-ideologische Arbeit durch die Genossen in den Vollversammlungen, in den Vorständen, im Kooperationsrat, den Kommissionen und nicht zuletzt in den Arbeitskollektiven zu entwickeln. Die Parteileitungen sollten direkten Einfluß auf eine regelmäßige Weiterbildung der Kader über neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Betriebswirtschaft nehmen.

Zweitens sollten die Grundorganisationen die Parteikontrolle darüber ausüben, daß, ausgehend vom regelmäßigen Leistungs- und Bestwertvergleich, das Niveau betriebswirtschaftlicher Tätigkeit in den LPG und VEG immer wieder eingeschätzt, Schwachstellen erkannt und Maßnahmen zu ihrer Überwindung festgelegt werden. Dabei geht es vor allem auch darum, bei den Leitern entsprechende

senschaftlich-technischen Fortschritt in ganzer Breite durchzusetzen und hierfür die Genossenschaftsbauern und Arbeiter zu mobilisieren. Das sind die 2 wichtigsten Quellen für einen dauerhaften Intensivierungsschub in der Landwirtschaft in den nächsten Jahren. Mit der stärkeren Anwendung von Schlüsseltechnologien, wie der Mikroelektronik und der Biotechnologie, entstehen ganz neue Möglichkeiten, diese unversiegbaren Quellen des Leistungszuwachses noch reicher fließen zu lassen.

selbstkritische Haltungen zur eigenen betriebswirtschaftlichen Tätigkeit ausprägen und Positionen der Selbstzufriedenheit zu überwinden.

Drittens erfordert die qualifizierte Ausübung wirtschaftsleitender Funktionen durch die Kooperationsräte, abgestimmte betriebswirtschaftliche Regelungen zwischen den LPG und VEG der Pflanzen- und Tierproduktion durchzusetzen. Die hieraus erwachsenden politischen Aufgaben der Grundorganisationen sind durch die Räte der Parteisekretäre gut zu koordinieren. Gegenwärtig werden in den LPG, VEG und ihren Kooperationen die langfristigen Entwicklungskonzeptionen für den Fünfjahrplanzeitraum bis 1990 erarbeitet bzw. die vorhandenen weiter präzisiert. Die Parteiorganisationen sollten darauf Einfluß nehmen, daß diese Phase der analytischen und konzeptionellen Arbeit dazu genutzt wird, auch die auf betriebswirtschaftlichem Gebiet notwendigen Maßnahmen fest zu umreißen.

Prof. Dr. sc. Gerd Gräf
Institut des ZK der SED
für sozialistische Wirtschaftsführung
und gesellschaftliche Entwicklung
in der Landwirtschaft¹

¹ Bericht des ZK an den XI. Parteitag der SED, S. 39